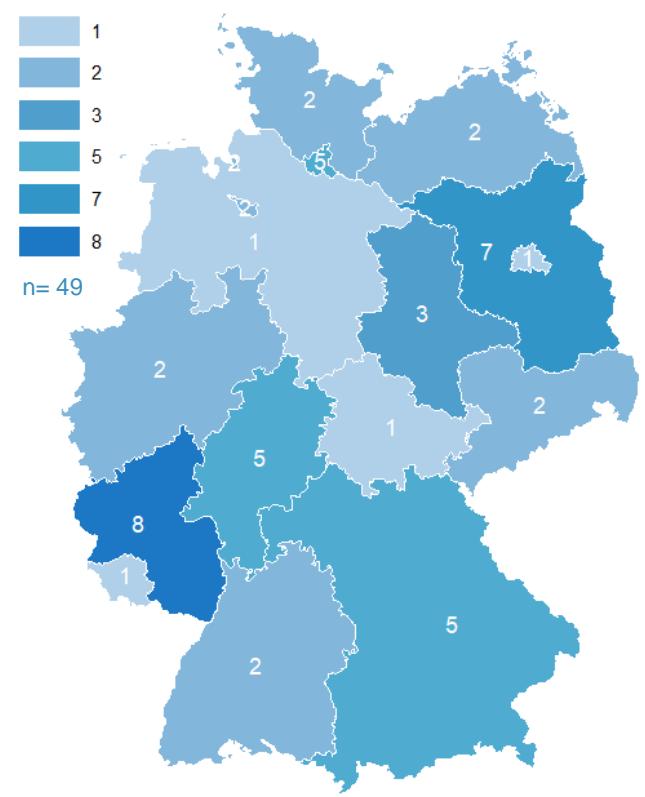


1. Umfrage

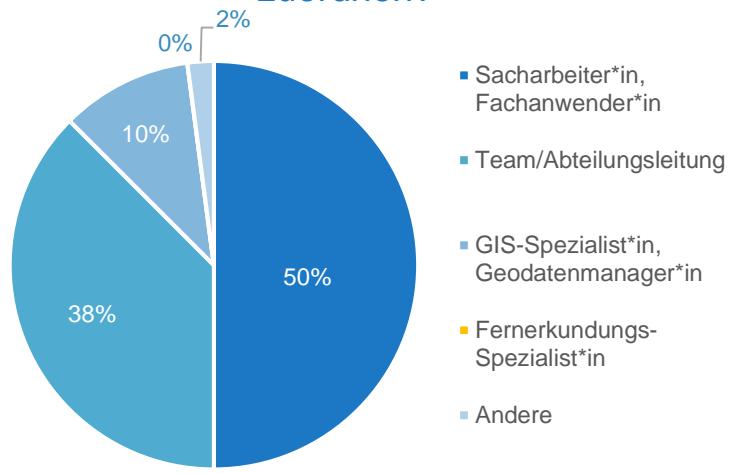


Ergebnisse

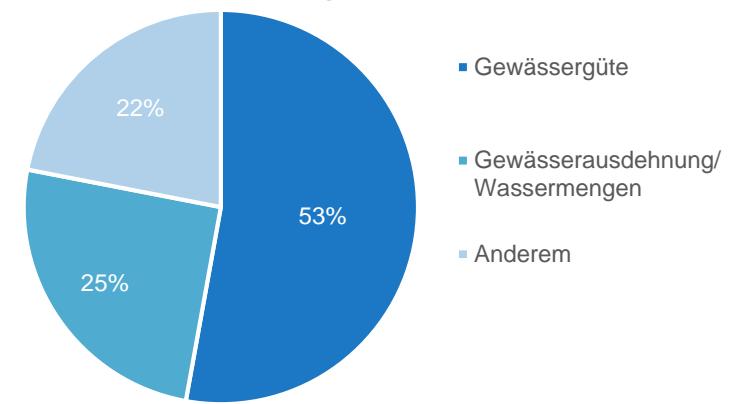
Anzahl der Teilnehmenden nach Bundesländern



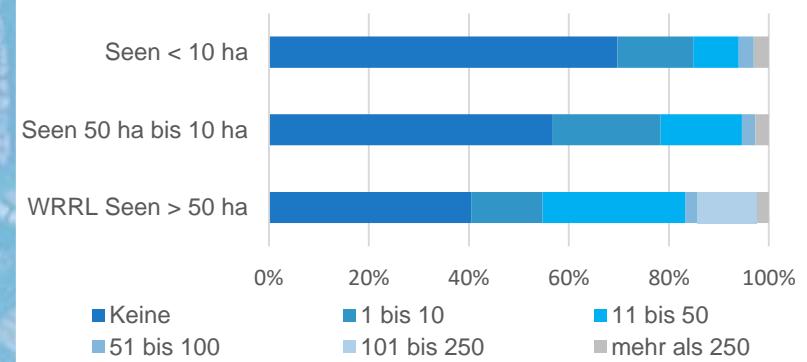
In welche Gruppe würden Sie sich selber zuordnen?



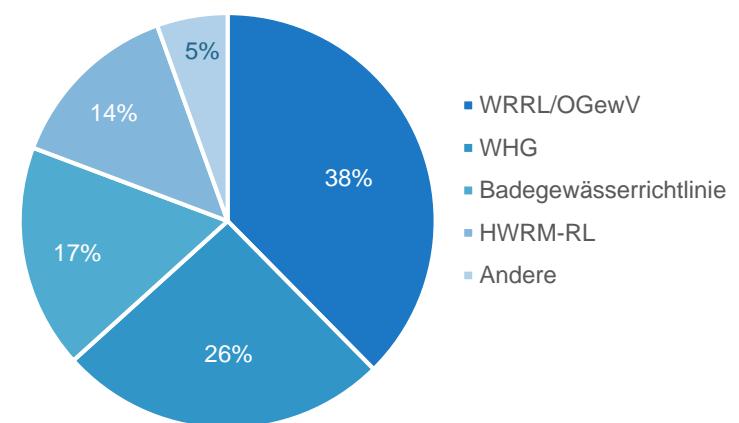
Mit welchem Aspekt des Gewässermonitoring befassen Sie sich in Ihrer täglichen Arbeit?



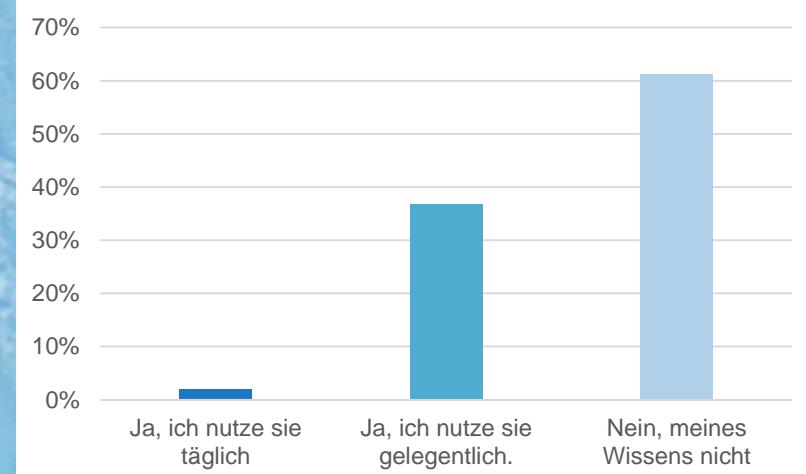
Wie viele Seen bearbeiten Sie zurzeit in Bezug auf das Gewässermonitoring?



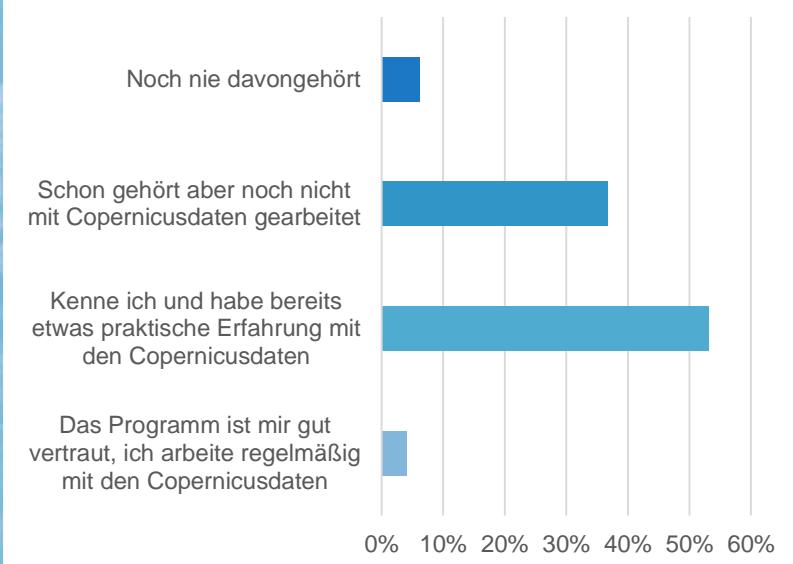
Nach welchen im Bereich der Wasserwirtschaft geltenden handeln Sie in Ihrer täglichen Arbeit vorwiegend?



Werden in Ihrer Abteilung im Gewässermonitoring bereits Satellitendaten genutzt?



Haben sie bereits Erfahrung mit dem Copernicusprogramm der Europäischen Raumfahrtorganisation (ESA) und den Daten der Sentinelmissionen?

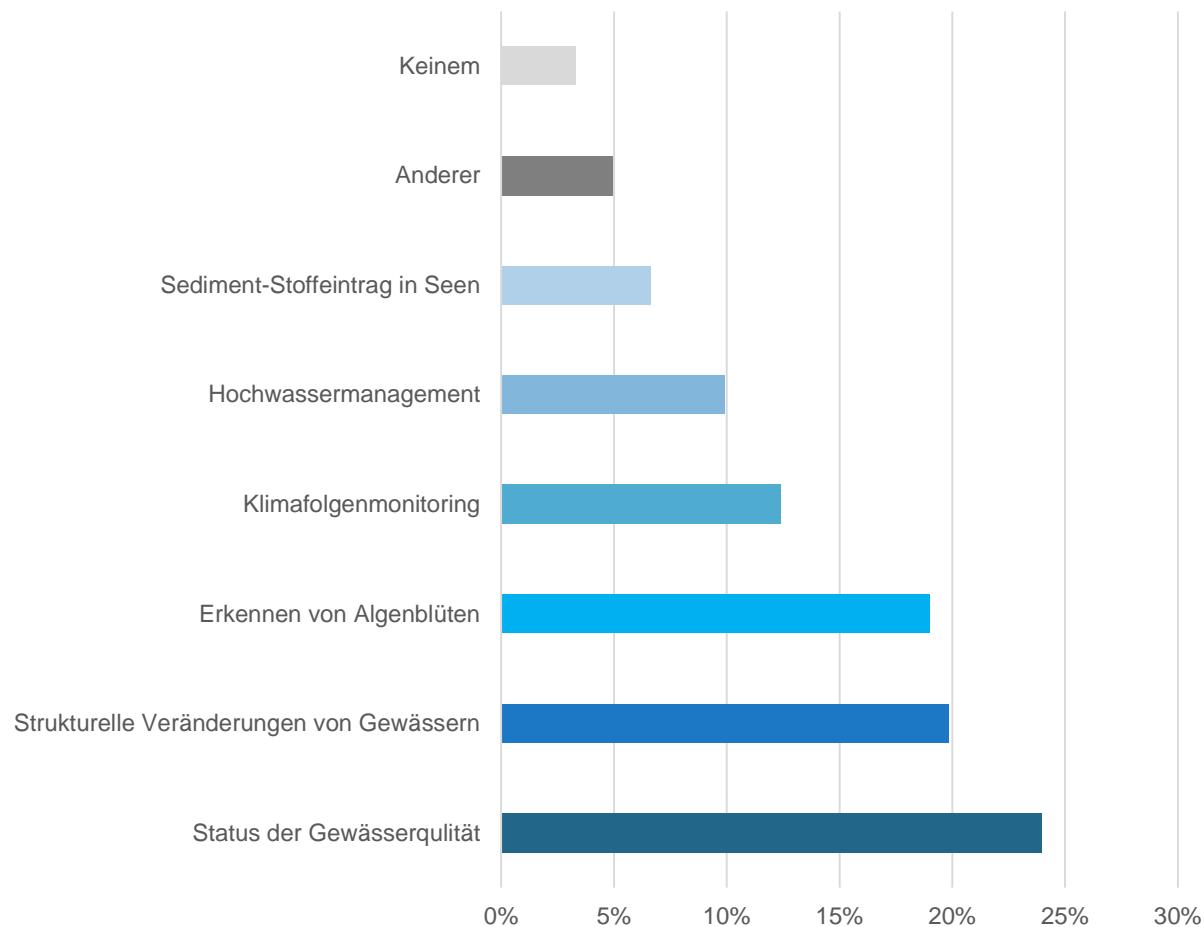


1. Umfrage



Ergebnisse

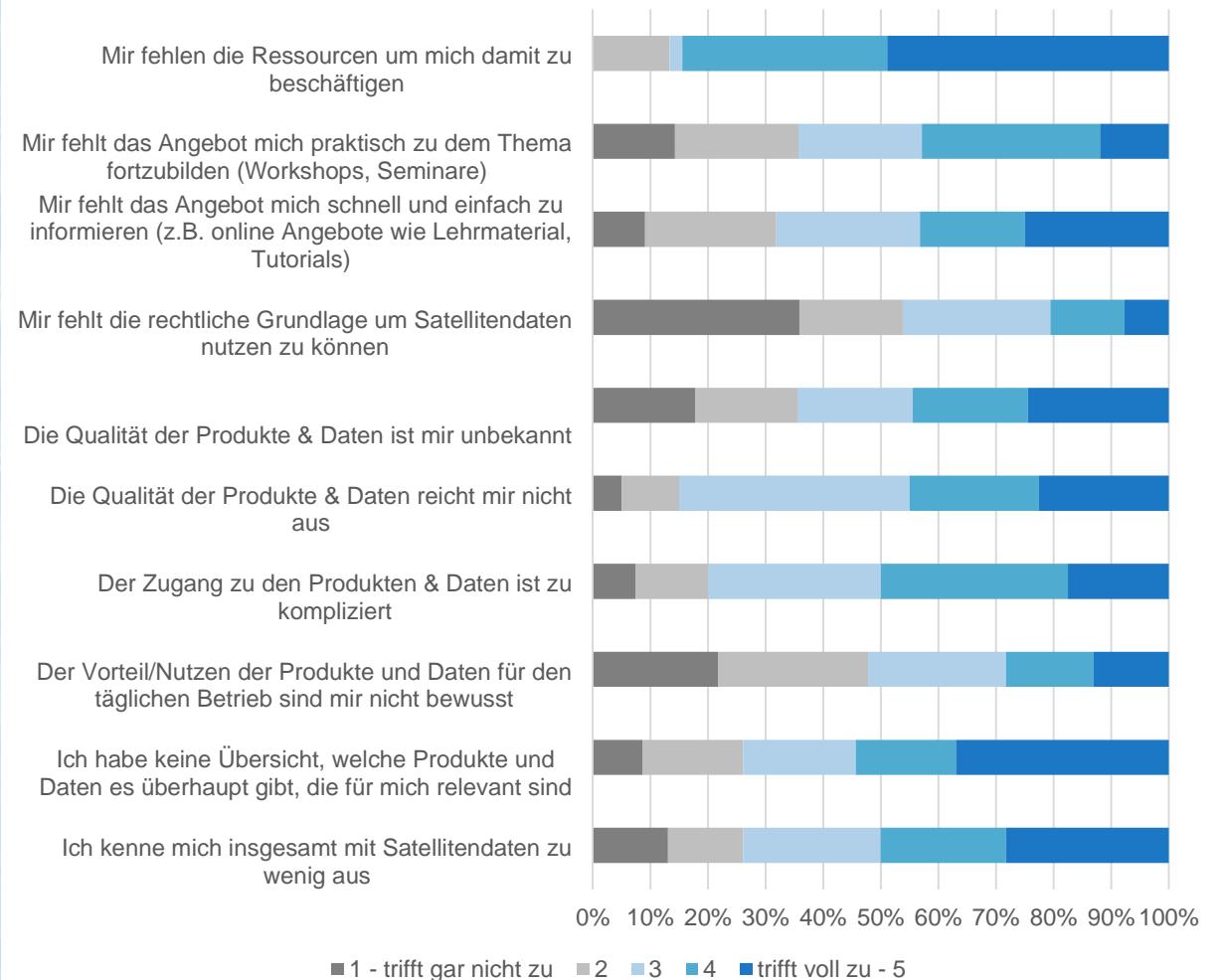
Zu welchem Zweck nutzen Sie bereits Satellitendaten bzw. **würden** Sie diese gerne nutzen?



Andere Zwecke:

- Dauer von Eisbedeckung
- Entwässerungszustand von Mooren, Ausdehnung und Rückstau von renaturierten Mooren
- Grundwasser
- Vegetation
- Sedimentklassifikation

Was hindert Sie daran, Satellitendaten für das Gewässermonitoring regelmäßig zu nutzen?



Andere Gründe:

- „Nicht alles kann abgebildet werden, z.B. Artendiversität. Die Produkte der FE (z.B. Chl.) können nur Monitoringlücken füllen und ggf. die Ergebnisse der biologischen Untersuchungen untermauern.“
- "Kein anwendungsbezogener Bedarf, da Arbeit eher organisatorisch, strukturell,,"
- "Unzureichende räumliche Auflösung der Copernicus Daten"
- „Die Auswertung von Satellitendaten gehört nicht zu meinem Arbeitsfeld“
- "Thema für den nachgeordneten Bereich bzw. Landesanstalt für Umwelt“